

Gott setzt ein Zeichen an den Himmel



Material

Druckstock Arche Noah

Tiere (Vorlage zum selbst Ausmalen und bereits ausgemalt)

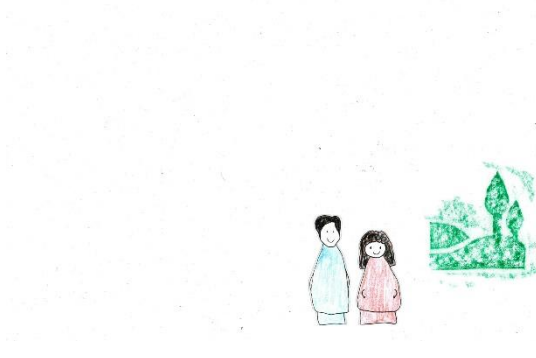
Figuren Noah, seine Frau und Kinder

Chiffontücher in regnerischen Farben

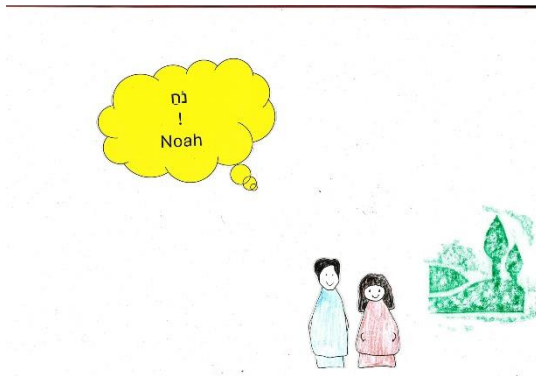
Die Geschichte der Arche Noah erzähle ich als hybride Frottage-Geschichte, das Reibebild wird durch Motive ergänzt, die aufgesetzt werden. Dies hat den Vorteil, dass Kinder beteiligt werden können, und das Bild gewinnt an Tiefe. Auf die Rückseite der festen Unterlage habe ich Chiffontücher in dunklen Regenfarben gehängt, die im Laufe der Geschichte nach vorne geklappt werden.



Vor sehr langer Zeit lebten Noah (*blau*) und seine Frau (*rot*) in einem Land, in dem Gott ihnen alles schenkte, was sie zum Leben brauchten (*grüne Landschaft*).

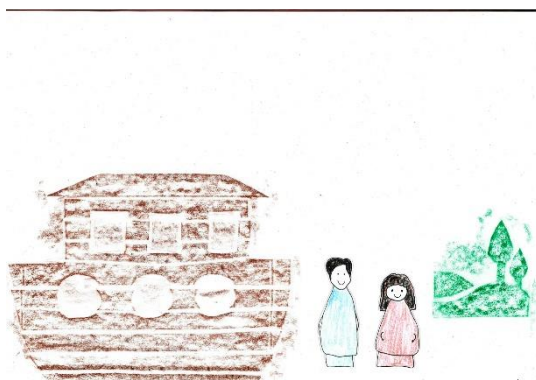


Noah und seine Frau vertrauten auf Gott. Sie lebten so, dass es für Gott eine Freude war: Sie waren freundlich und hilfsbereit zu allen Menschen. Drumherum aber lebten die Menschen nicht in Frieden miteinander, sondern sie logen und betrogen, sie schlugen einander, Zerstörung war überall. Da dachte Gott: „So kann es nicht weitergehen. Ich muss etwas tun.“



Gott ruft Noah an (*gelbe Sprechblase, weil gelb die Farbe Gottes ist. Gott sprach mit Noah wahrscheinlich hebräisch, deshalb hier mit deutschem Untertitel*): „Noah! Ich habe einen Auftrag für Dich! Baue eine Arche, ein großes Schiff. Wenn Du fertig bist, sammle von jeder Tierart je zwei und bringe sie in die Arche. Dann will ich eine große Flut senden und alles Leben auf der Erde soll zerstört werden. Aber mit Dir,

Deiner Familie und den ganzen Tieren werde ich wieder neu anfangen.“ (*Die Sprechblase wird wieder aus dem Bild entfernt.*)



Noah wunderte sich, warum er ein Schiff bauen sollte, aber er setzte den Auftrag Gottes in die Tat um. Es war eine mühsame Arbeit, aber irgendwann war er fertig und er fing an, die Tiere in der Arche zu sammeln.

(*Die einzelnen Tierfiguren werden auf die Arche geklebt. Dabei können die Kinder beteiligt werden, indem die Kinder vorher die Figuren ausgemalt und ausgeschnitten haben oder*

und indem sie die fertigen Tiere auf die Arche kleben. (Auf den Rückseiten der Tiere sind Tesakrepp-Röllchen.)

Kaum waren alle Tiere und Noahs Familie auf der Arche, erschien plötzlich eine dicke schwarze Wolke am Himmel (schwarze Wolke oberhalb von Noah, Blitze gelb/orange, blaue Regentropfen), die ersten Blitze zuckten am Himmel und die ersten dicken Tropfen fielen.



Mit den Kindern/ der Gemeinde wird nun Regen gemacht. Mit dem Zeigefinger wird in die Innenfläche der anderen Hand geschlagen – das Geräusch von dicken, einzelnen Tropfen entsteht. Dann wird mit Zeigefinger und Mittelfinger der Regen immer lauter, Zeige- Mittel- und Ringfinger machen den Regen noch lauter, bis schließlich mit der ganzen Hand geklatscht wird.

So regnete es 40 Tage und 40 Nächte, ob es Nacht oder Tag war, konnte man nicht sehen (Chiffontücher werden über das Bild geworfen).

Doch dann klarte es auf (Chiffontücher wieder nach hinten). Irgendwann waren nur noch einzelne dicke Tropfen Regen zu hören (langsam mit dem Ringfinger in die andere Handinnenfläche schlagen). Und dann war Stille (Stille halten) und blaue Wolken (rechts und links oben) zogen am Himmel entlang.



Noah schickte einen Raben hinaus, um zu sehen, ob schon Land in Sicht sei. Aber der Rabe kam ganz schnell zurück (mit dem schwarzen Vogel über das Bild fliegen).

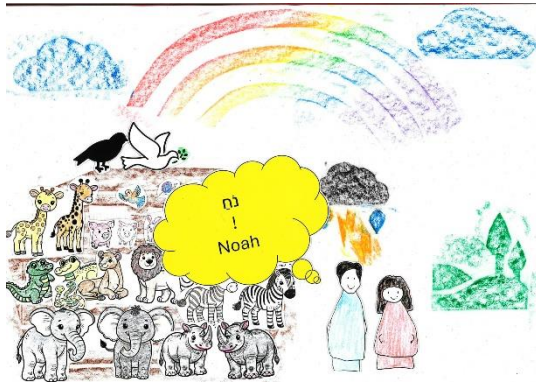


Noah wartete ein paar Tage und schickte eine Taube aus. Und



tatsächlich: sie trug einen Zweig im Schnabel. Jetzt ist Land in Sicht! (*Taube über das Blatt fliegen lassen mit Zweig im Schnabel*).

Noah wartete noch mal ein paar Tage, bis alles getrocknet war und die Arche auf festem Grund stand. Alle Tiere verlassen die Arche und suchen sich einen Ort, wo sie wohnen können. (*Noah und seine Frau werden wieder neben die Arche gestellt. Tiere erst einmal auf der Arche lassen, sieht schöner aus.*)



Da sprach Gott wieder zu Noah (*Sprechblase auf die Arche kleben*): „Noah, ich habe einen schweren Fehler gemacht. Ich werde nie wieder die Erde zerstören. Ich setze meinen Bogen an den Himmel. Dieses Zeichen des Regenbogens soll alle Menschen für alle Zeit daran erinnern, dass meine ganze Liebe dieser wunderschönen, bunten Welt gilt. Ich werde sie beschützen und erhalten, darauf können sich alle verlassen.“



Beate Brauckhoff,

Pfarrerin und Dozentin, Pädagogisches Institut der EKvW

Juli 2025